

# Waldorfschule: Ein letztes Fragezeichen bei den Mietkosten

Beirat: Ansprechendes Konzept, aber offene Fragen zum Wirtschaftsplan

**Ve gesack** – Als „sinnvolle Ergänzung der Schullandschaft in Bremen-Nord“ bezeichneten die Vertreter des Vegesacker Beirats vergangene Woche die Waldorfschule, die bereits ab Sommer 2006 in Grohn eröffnet werden soll.

Auch Walter Henschen, im Bildungsressort für Privatschulen zuständig, war nach Sichtung des Schulkonzepts voll des Lobes. So unterstrich er, daß sein Ressort hinter der Schulgründung steht und neben der üblichen öffentlichen Förderung ab dem vierten Schuljahr mit Hochdruck auch Möglichkeiten eines früheren Einstiegs bei der Förderung prüft.

Gute Chance auf eine Zusage von 60 Prozent der späteren Zu-

schüsse habe der Schulgründungsverein, signalisierte Henschen, der zunächst aber noch die Klärung offener Fragen zum Wirtschaftsplan abwartet.

In Verhandlung ist der Elternverein nämlich noch mit dem Investor, der die leer stehende Grohner Schule durchaus vermieten möchte – jedoch nach Robert Straub (Waldorfverein) zu einem Preis, der die Eltern überfordern würde und für einen solchen Altbau auch zu hoch sei.

Kurzfristig soll dazu jetzt eine Einigung erzielt werden, erläutert Straub den Zeitplan, nach dem am 10. Februar beim

Bund der Freien Waldorfschulen die Anerkennung zur Waldorfschule ansteht. Notwendig ist dafür neben dem inhaltlichen und pädagogischen Konzept auch ein stimmiger Wirtschaftsplan.

.....  
**Ist erforderliche Schülerzahl erreichbar?**  
.....

Dabei ist neben der offiziellen Zusage vom Bildungsressort und einer Einigung zur Miete auch die erforderliche Zahl von 20 Schülern im ersten Jahrgang wichtig, zumal die Waldorffeltern in der Regel ein Schulgeld in Höhe von monatlich 180 Euro zahlen. 18 Schüler sind bislang definitiv angemeldet. Weitere werden daher noch gesucht.

Bis zum Sommer ist das gut zu schaffen, ist Straub zuversichtlich, da viele Eltern eine Anmeldung erst erwägen, wenn die Gründung der Schule sicher ist. Ein typisches Anlaufproblem, das bei den nachfolgenden Klassen keine Rolle mehr spielt. Geplant ist in Bremen-Nord nach derzeitigem Stand eine Schule, die bis zur 8. Klasse geht. Danach müßten die Schüler zur Waldorfschule in Sebaldsbrück wechseln.

„Wir würden gern den alten Teil der Schule erhalten und wären hochzufrieden über die Nutzung durch die Waldorfschule“, gab Ortsamtsleiter Reiner Kammeyer Rücken-

JG